



Rat der
Eidgenössischen
Technischen
Hochschulen
ETH-Rat

Präsidentin

Conseil des
écoles
polytechniques
fédérales
CEPF

Présidente

Consiglio
dei
politecnici
federali
CPF

Presidente

Cussegl da las
scolas
politecnicas
federalas
CSPF

Presidenta

Board of the
Swiss Federal
Institutes of
Technology
ETH Board

President

SHK Schweizerische Hochschulkonferenz
Einsteinstrasse 2
3003 Bern

Per E-Mail an: isabella.brunelli@sbfi.admin.ch

Zürich, 27. Mai 2019/CC

**Verordnung des Hochschulrates über die Koordination der Lehre an den Schweizer Hochschulen
Anhörungsstellungnahme des ETH-Rats**

Sehr geehrter Herr Präsident,

wir danken Ihnen bestens für die Gelegenheit zur Stellungnahme im Rahmen der Anhörung zur Verordnung des Hochschulrates über die Koordination der Lehre an den Schweizer Hochschulen. Die Ausarbeitung dieser gemeinsamen Verordnung von universitären Hochschulen, Fachhochschulen und pädagogischen Hochschulen wurde von einer breit abgestützten Arbeitsgruppe der Delegation Lehre von *swissuniversities* vorbereitet, in der auch die beiden Eidgenössischen Technischen Hochschulen in Zürich und Lausanne vertreten waren.

Die Institutionen des ETH-Bereichs sind mit dem vorliegenden Verordnungsentwurf sehr zufrieden.

Ein wichtiger Punkt der Revision besteht darin, die Durchlässigkeit zwischen den verschiedenen Schweizer Hochschulen zu gewährleisten. Dabei ist es für die Hochschulen zentral, dass von Studierenden mit einem ausländischen Vorbildungsausweis ein Mindestniveau bezüglich Qualitätsanforderungen verlangt werden kann. Mit Art. 6, Abs. 4 des Verordnungsentwurfs wird diesem Anliegen Rechnung getragen und so bei der Zulassung neben dem Äquivalenzprinzip auch der Qualitätsgedanke berücksichtigt.

Ein weiterer wichtiger Punkt der Revision sind die Regelungen zum Doktoratsstudium. Die Verleihung von Dokortiteln, so hält die Verordnung fest, ist weiterhin den universitären Hochschulen vorbehalten. Was die Zulassung zum Doktorat anbelangt, so heisst es in Art. 9, Abs. 1 neu, dass hierfür «grundsätzlich» ein Masterabschluss einer Hochschule vorausgesetzt wird. Für die beiden ETH ist es zentral, dass mit diesem «grundsätzlich» die Möglichkeit verdeutlicht wird, neben dem eigentlichen Masterabschluss *zusätzliche* Kenntnisse und Fähigkeiten festlegen zu können, die vor Aufnahme des Doktoratsstudiums erworben und nachgewiesen werden müssen. Diese Kompetenz der universitären Hochschulen wird denn auch explizit in Art. 9, Abs. 3 festgehalten.

Mit bestem Dank für die Kenntnisnahme unserer Stellungnahmen verbleibe ich,

mit freundlichen Grüssen

Beth Krasna